

[Handarbeiten und Mode]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Leumundzeugnis

An der grossen Kreuzung beim Bahnhofplatz traf Steiner am Samstagnachmittag seinen Geschäftsfreund Olden. Dieser schien es recht eilig zu haben und blieb nur ungenst stehen.

«Woher, wohin? Wie geht's?», fragte Steiner und sah erwartungsvoll drein, als erhoffte er wirklich auf seine vielen Fragen ebensoviele Antworten. Olden zuckte nervös die Achseln. «Sorgen hat die Polizei, ich brauche nämlich dringend ein Leumundzeugnis.»

«Und...? Hast du es bekommen? — Ich — auf Wiedersehen, ich muss laufen...»

Und schon sprang Olden in Eile auf einen vorbeifahrenden Autobus und entschwand dem Blicken seines Freundes. Nachdenklich ging Steiner nach Hause. Olden hat um ein Leumundzeugnis nachgehustet, überlegte er, und hat es nicht bekommen. Warum wohl? Sollte er gar...?

Zu Hause angekommen, teilte er seiner Frau seine Gedanken mit. Sie schüttelte bedächtig den Kopf. «Anständige Menschen bekommen immer ein Leumundzeugnis», meinte sie. «Vielleicht hat dieser Olden irgend etwas auf dem Kerbholz. Es sollte mich wundern, «vielleicht», sagte Herr Steiner.

«Er hat etwas auf dem Kerbholz», erklärte Frau Steiner zwei Stunden später ihrer Freundin Anneliese. Ohne Grund wird niemand das Leumundzeugnis verweigert.»

«Aber was sollte er angestellt haben?», wunderte sich Frau Anneliese.

«Er hat weiss... Bei einem Geschäftsmann kommt mancherlei vor. Ein Geschäftsmann hat oft mit fremdem Geld zu manipulieren. Und, wenn dann die Versuchung an einen herantritt... Sie verstummte vielsagend.

«Wie?», staunte Frau Anneliese. «Sie glauben wirklich? Ich glaube gar nichts!», erwiderte Frau Steiner. «Ich vermute nur.»

«Wissen Sie schon, dass Olden fremdes Geld verun-

trout hat?», fragte er ein wenig später Frau Anneliese.

Herr Volkmann, ihr Geschäftspartner, riss die Augen auf. «Unglaublich! Woher wissen Sie...?»

«Mein Gott, so etwas spricht sich eben herum. Olden war im Gericht bereits bei der Polizei vorgeladen. «Die Sache dürfte Folgen haben. Defraudanten bekommen immer drei bis vier Jahre.»

«Schrecklich!», sagte Herr Volkmann, und begab sich rasch ins Stammesrestaurant — es gab etwas Neues zu erzählen.

Montag mittag kam Frau Steiner in heller Aufregung nach Hause: «Denk dir», rief sie ihrem Gatten zu, «unsere Befürchtungen wegen Olden haben sich bestätigt. Er hat wegen Veruntreuung von Staatsgeldern fünf Jahre Zuchthaus bekommen. Ist das nicht entsetzlich?»

«Es ist in der Tat entsetzlich!», stammelte Herr Steiner. «Armer Olden! Seine Frau muss ganz gebrochen sein. Ich gehe schnell einmal zu ihr.»

Als er die Wohnung der Oldens betrat, traute er seinen Augen kaum. Der verurteilte Defraudant hatte eben sein Mittagessen beendet und rauchte wohlgeleitet eine Zigarre.

«Du hier?», staunte Steiner verwirrt. «Ich dachte, man sagte, man erzählte sich...»

«Dir hat wohl die Hitze nicht gut getan! entgegnete Olden kopfschüttelnd.

«Aber — was ist denn mit deinem Leumundzeugnis? Das habe ich heute bekommen. Vorgestern wollte man es mir nicht mehr geben, weil ich eine halbe Minute nach 12 Uhr hinkam! Es ist schrecklich, wie pedantisch oft unsere Beamten sind.»

Steiner stand wie versteinert da. «Ich möchte nur wissen», sagte er schlüsslich mit aufrichtiger Empörung, «wer in aller Welt so unsinnige dumme Gerüchte erfindet und weitererzählt. Wer...?»

U. W.

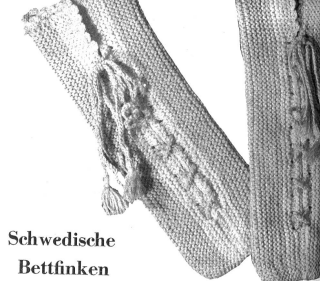
Praktische Winke für den Haushalt

Zement für durchlöcherzte Emailleimer. Unser Emailleimer hat ein Loch, aber wir werfen ihn nicht fort, sondern flicken ihn mit Zement. Nachdem die Flickstelle trocken ist, wird das Ganze trocken und glatt gerieben und man kann ihn wieder verwenden.

Was machen wir, wenn der Honig gärt? Gärenden Honig stellen wir mit dem Glas in warmes Wasser, lassen dies langsam heiss werden und schöpfen den sich bildenden

Schaum vorsichtig ab. Der Honig ist nach dem Abkühlen wieder voll verwendungsfähig.

Was machen wir, wenn eine Tube schwer aufgeht? In diesem Falle werden wir nicht so lange an der geschlossenen Tube herum machen, bis sie unbrauchbar geworden ist, sondern wir halten den Tubenkopf in heisses Wasser. Nach kurzer Zeit lässt sich der Tubenkopf leicht öffnen, dasselbe kann man auch mit den Büchsen machen.

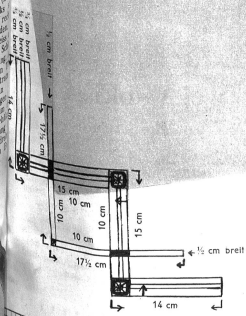


Schwedische Bettfinken

gutsitzend, leicht und rasch auszuführen. Fignet sich auch zu Geschenkzwecken.

Material: 1 Strange Wolle, rosa, 1 Strange Wolle, weiss. Nadeln: Nr. 2 1/2 bis 3.

Strickart: Die ganze Arbeit ist in Rippl gestrickt. Anschlag in weiss 74 Maschen. Man strickt ein Rippl. In der folgenden Tour strickt man die Nadel wie folgt weiter: 2 M. r. zus. stricken, 1 Umschlag, 1 r. M., 2 M. r. zus. stricken, 1 f. M., 1 Umschlag, 1 r. M., 2 M. r. zus. stricken. Die letzten 13 Maschen der Rippl strickt man wieder im Rippl-



Apertes, buntgesticktes Leinendeckeli

Grösse: 70 x 70 cm (kann aber auch in irgendeiner anderen Grösse ausgeführt werden)

Material: Ivoirlinen, Stickgarn DMC, Nr. 20. Farben: kardinalrot, königsblau, kupfer und gold.

Am Rand wird ein zirka 2 cm breiter Saum gelegt, 3 Fäden ausgezogen und ein Hohlbaum gemacht.

Ausführung und Grösse des bunten Zierhohlbaums, siehe Abb. Nr. 1 und 2. Die vier Ecken sind in verschiedenen Farben ausgeführt. Nr. 1: breiter Hohlbaum, rot, schmaler Hohlbaum, königsblau; Nr. 2: breiter Hohlbaum, gold, schmaler Hohlbaum, kupfer; Nr. 3: breiter Hohlbaum, königsblau, schmaler Hohlbaum, rot; Nr. 4: breiter Hohlbaum, kupfer, schmaler Hohlbaum, gold.



Ovales Leinendeckeli

Material: Leinendeckel, ivoril, mit Hohlbaum. Häkeli Nr. 9. Stickgarn DMC, Nr. 20. Farben: gold, braun, königsblau, kupfer.

Zeichenerklärung: ... gold, ... braun, ... königsblau, ... kupfer. ... Masche aufnehmen.

Sticht: Feste Maschen. Siehe Abb. Nr. 1.

In der zweitletzten Tour, gold, zwei Touren tief stechen und eine feste Masche arbeiten, 3 Lftm., 4 M. überspringen und in die 5. Masche stechen. Wiederholen.

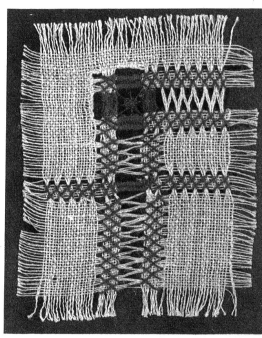
Letzte Tour: gold. Es wird in die feste Masche eine feste Masche gearbeitet. Nun folgt ein Picot (3 Lftm., in die letzte Lftm. 1 feste M. arbeiten, jetzt wieder 1 feste M. in den Zierstich stechen, 1 feste M. arbeiten usw. In jeden 3. Zierstich ein Picot arbeiten.

Rundes Leinendeckeli

Material: Leinendeckel, ivoril, mit Hohlbaum. Häkeli Nr. 9. Stickgarn Nr. 20. Farben: gold und braun.

Zeichenerklärung: ... gold, ... braun, ... Lftm. aufnehmen, ... Lftm.

5. Tour: gold. 1 feste M., 4 Lftm., 1 feste M., 1 Lftm., 1 M. überspringen, 1 feste M., 1 Lftm., 1 M. überspringen. So viermal. Jetzt wieder 1 feste M., 1 Lftm. usw.



Briefkasten

DER REDAKTION

Schmuckkriecher in Y. fragt: Stimmt es, dass Perlen auch in europäischen Flüssen gefunden werden, oder haben die recht, die behaupten, nur einzelne küstennahe Meerstriche liefern «echte Perlen»?

Antwort: Orientalische Perlen gelten als die edelsten, und die Perlenfischer von Bahrein im Persischen Golf sind auch heute noch diejenigen, die nach den kostbarsten Funden tauchen. Aber die Fundorte sind zahlreich, und von Japan bis Ceylon, und drüben in Westindien von den Bermudas bis zur Küste Südamerikas gibt es manches Nest, dessen Bewohner sich ausser dem Fischfang dem Suchen von Perlmuscheln widmen, handelt es sich doch nicht nur um die Perlen, die selten so gross ausfallen, dass man durch einen Fund reich wird, sondern auch um die Muschelschalen selbst. Daneben kennt man in der Tat auch europäische Fundorte, und zwar im Städtischen und Böhmischen, und es gab dort sogar eine staatlich gesteuerte Perlenfischerei. Ihre Erzeugnisse standen freilich denen der persischen nach, wenn auch hier und da eine «Kirschenperle» gefunden wurde, das heisst ein Stück von Kirschengrösse. Mit der berühmten «Perigrina», einer Perle, die Philipp II. von Spanien gehörte, so gross wie ein Taubenauge und mit 80 000 Dukaten bezahlt wurde, konnten sie aber nicht verglichen werden, ebensowenig mit andern weltberühmten.

Philosoph in L. fragt: Welche Stundengeschwindigkeit muss ein Flugzeug erreichen, damit es die Sonne einholt, das heisst, nach Belieben unter dem Sonnenstande bleiben kann, bei welchem es aufgeflogen?

Antwort: Es kommt darauf an, in welcher Erdgeschwindigkeit die Sonne «loslassen» wollen. Am Äquator müsste er bekanntlich im Tag 40 000 km, in der Stunde also 1666 km zurücklegen. Die in den Zeitungen abgebildeten Düsenflugzeuge der Engländer haben die Geschwindigkeit also beinahe zur Hälfte erreicht, da sie 800 km «machen». Wenn wir aber den Flieger drohen bei Leningrad oder noch nördlicher steigen lassen, liegen die Dinge schon wesentlich anders. Bei rund 63 1/2 Grad nördlicher Breite beträgt der Erdumfang, auf dem Breitengrad gemessen, nur noch die Hälfte des Umfanges am Äquator. (Nicht etwa schon bei 45 Grad Breite, wie man meinen könnte. Dort würde man noch rund 70 Neunzigstel des Äquators messen.) 63 1/2 Grade liegen aber nur 3 Grade südlicher als der Polarkreis. Immerhin können die Russen, wenn sie ein Flugzeug mit 900 km Stundengeschwindigkeit in Bewegung setzen, schon auf der Breite von Leningrad «die Sonne einholen». Wenn Sie gern rechnen, können Sie ausfinden, wie bald die Sonne begegnen, wenn Sie bei Sonnenuntergang nach Osten, statt nach Westen fliegen. Und überhaupt... die Zeit tolschlagen können Sie damit, wenn Sie's nötig haben.

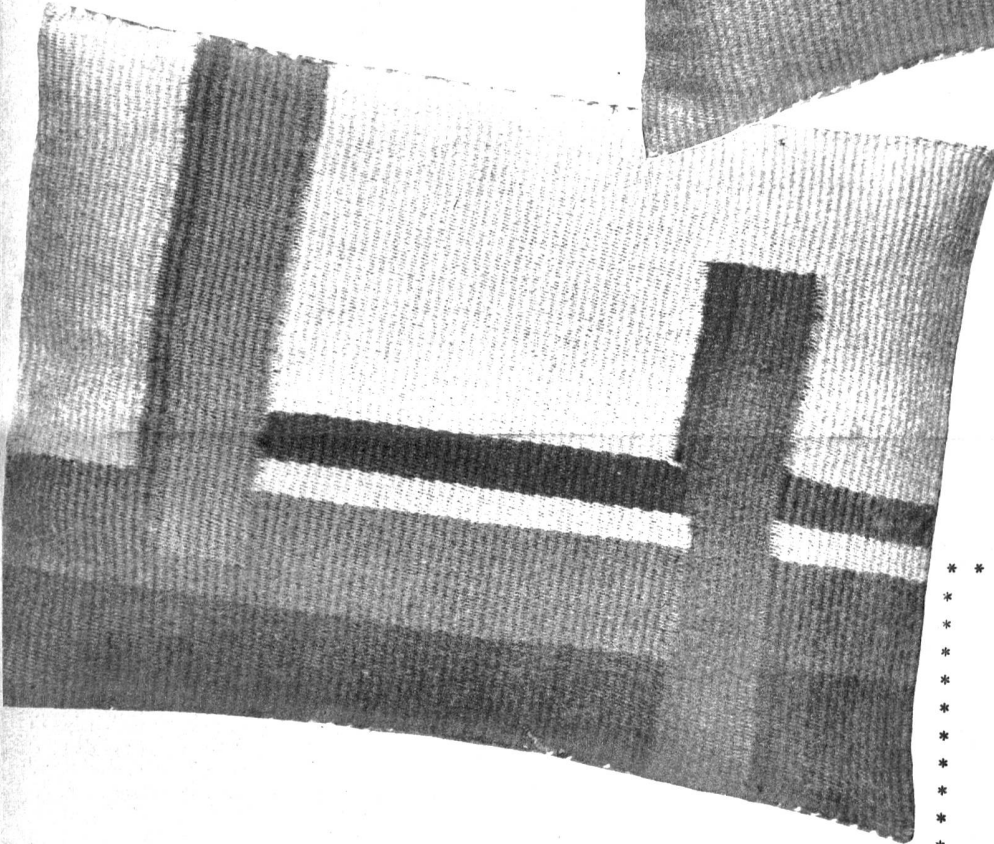
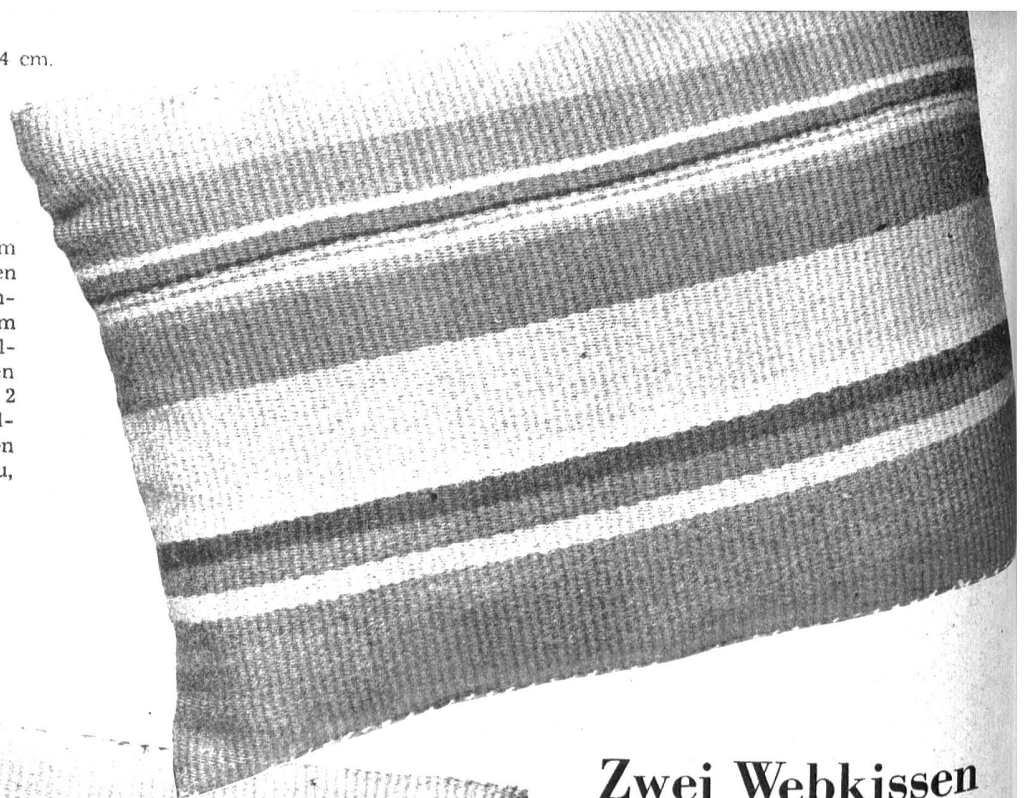
«Dichtersetzil» in Wl. fragt: Was ist ein Knüttelvers, und können Sie mir einen solchen zitiieren?

Antwort: Knüttelverse stammen nicht etwa vom Schriftsteller John Knittel, sondern heissen so, weil sie holperig sind wie ein aus Knütteln gebauter Weg durch sumpfiges Terrain. Also «Knüttelverse». Meist nennt man die «vierfüssigen», mit einer leichten Silbe anfangenden, paarweise reimenden so, also etwa die Zeilen von Busch:

«Musik ist angenehm zu hören,
doch ewig braucht sie nicht zu wahren.»

Streifenkissen. Grösse 45 × 34 cm.

Reihenfolge der Farben: 8½ cm mittelblau, 1,3 cm hellbeige, 2 Fäden rot, 1,3 cm mittelbraun, 1,3 cm dunkelbraun, 1,3 cm stahlblau, 5 cm mittelbeige, 3,5 cm rot, ¼ cm hellbraun, ½ cm hellbeige, 2 Fäden dunkelblau, 2 Fäden stahlblau, 2 Fäden mittelbraun, 2 Fäden dunkelbraun, 1 cm rot, ¼ cm beige, 2 Fäden mittelbraun, 2,5 cm dunkelblau, 5,5 cm mittelblau.



Zwei Webkissen
aus Restenwolle

Kissen mit Muster. Grösse 45 × 34 cm.

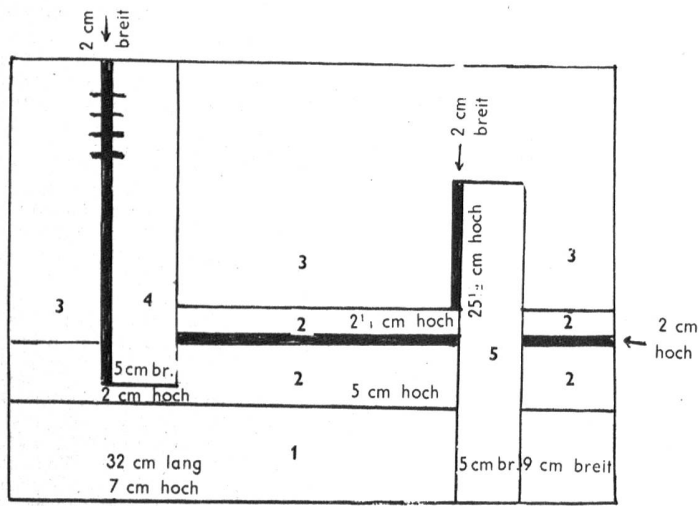
Reihenfolge der Farben: — = braun
Nr. 1 = braun. Nr. 2 = mittelbraun. Nr. 3 = beige
—+— = beige. Nr. 4 = blau. Nr. 5 = rot.

Grösse: Siehe viermal verkleinerte Skizze.
Diese Kissen können vorteilhaft auch fast in jedem Häkelstich ausgeführt werden, zum Beispiel tunesisch, oder feste Maschen usw., und eignen sich speziell als Lehnstuhlkissen.

Pullover für 4–5jährige Mädchen



Material: 170 g
1 Häkelnadel, 3 mm
2 Nadeln Nr. 2



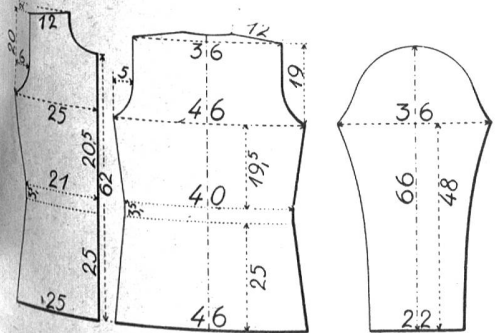
Kissen Nr. 2

Damenjacke

für ca. 88 cm Oberweite

Material: 700 g H. E. C.-Wollmischgarn «Bärensportwolle Grünband», 1 Paar Nadeln Nr. 2½, 10 Knöpfe, Gummifaden, 2 Achselpolster, 1 Häkelnadel.

Strickart: 1. Kragen, Vorderteil und Taschenbördchen in Rippen, d. i. rechte und linke Seite alles r. 2. Ärmelbördchen 1 M. r., 1 M. l. 3. Der übrige Teil in einem **Strickmuster:** 1. N. rechte Seite, * 2 M. l., 1 M. r., von * an wiederholen. 2. N. linke Seite, 2 M. r., 1 M. l., d. h. die M. abstricken, wie sie erscheinen.

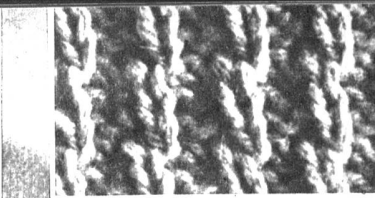


3. N. 2 M. l., * 1 M. r. verschr. aufn., die Rm. abheben, die folgende M. l. stricken, und die abgehobene M. darüberziehen, 1 M. l., von * an wiederholen. 4. N. wie die 2. N. Von der 1. Nadel wiederholen.

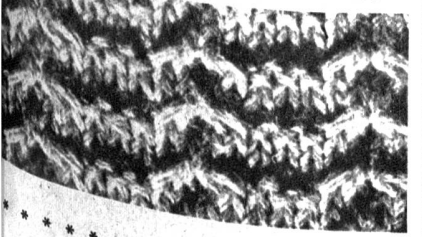
Strickprobe: 15 M. Anschlag im Strickmuster 14 N. hoch gestrickt, geben eine Breite von 6 cm und eine Probe von 4 cm. Es ist wichtig, dass Sie eine Strickprobe arbeiten und diese mit obigen Angaben vergleichen. Je nach Ergebnis verwenden Sie gröbere oder feinere Nadeln, oder ketten mehr oder weniger M. an.

Rücken: Anschlag 125 M. = 46 cm breit. Sofort mit dem Strickmuster beginnen. Nach 3 cm am Anfang diese Abn. 6mal nach je 3 cm wiederholen (111 M.) in einer Höhe von 27 cm beidseitig je 1 M. aufn. und Bis zum **Armloch** im ganzen 48 cm. Für je 1 Armloch 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (97 M.). Das Armloch 19 cm hoch stricken und 32 **Achsel-m** in 4 Stufen zu 8 M. abketten, zuletzt die bleibenden 33 M. für den **Halsausschnitt**.

Rechter Vorderteil: Anschlag 72 M. Für das vordere Bördchen 10 M. fortlaufend in Rippen stricken.



 Diese Machart eignet sich auch gut für ein Jackchen, wenn dasselbe vorn offen und mit einem gestrickten Rippenbördchen oder einem mit festem M. gehäkkelten Bördchen gearbeitet wird.
Strickart: 1. Bördchen 1 M. r., 1 M. l. 2. Der Kragen ist mit f. M. gehäkelt, wobei beide M. gleichermaßen umfasst werden. 3. Grundmuster: 1. N., rechte Seite, Rdm., * 3 M. l., 1 M. abheben, hinter die folgende (2.) M. legen, die 2. M. r. stikende (3.) M. abheben, die 2. M. r. stikende (3.) M. abheben, vor die 4. M. legen, die 4. M. r.; von * an wiederholen. 2. und 4. N. linke Seite l. 3. N. rechte Seite r. Von der 1. N. an wiederholen.
Strickprobe: 18 M. Anschlag im Strickmuster und eine Höhe von 4 cm.
Rücken: Anschlag 88 M. Bord 3 cm hoch 1 M. r., 1 M. l.; dann linke Seite 1 N. l., dabei regelmäßig verteilt 8 M. aufn. (96 M.) und weiter Strickmuster. Bis zum **Armloch** im ganzen 47 cm. Für dieselben je 3, 2, 2, 1, 1 M. abketten (78 M.). Das **Armloch**, gerade gemessen, 11 cm hoch; 26 **Achsel-m** in 3 Stufen abketten, zuletzt die bleibenden 26 M. für den **Halsausschnitt**.



wie beim Rücken und nach demselben 1 Bord wie beim Rücken und nach demselben 1 N. l. und in derselben 8 M. aufn. (104 M.). In gleicher Höhe wie beim Rücken das **Armloch** und für dieselben je 4, 3, 2, 2, 1, 1 M. abketten. Mit Beginn des **Armloches** in der Mitte für den **Schlitz** teilen. In einer Gesamthöhe von 25 cm für den **Halsausschnitt** 4 M. abketten, dann 3, 2 und 1 M. bis 26 **Achsel-m** bleiben. Der **Vorderteil** gleich hoch und eine gleiche Achsel wie beim Rücken.

Ärmel: Anschlag 56 M. Bördchen 9 N. hoch, 1 M. r., 1 M. l., dann linke Seite 1 N. l., dabei regelmässig verteilt auf 69 M. mehren. Im Strickmuster weiter und am Anfang und am Schluss jeder 8. N. 1 M. aufn. Das Ärmelchen im ganzen 8 cm hoch, dann je 2mal 2 M., je 13mal 1 M., je 3mal 2 M. abketten und die bleibenden M. miteinander.

Kragen: Auf einem Lftm.-Anschlag von ca. 24 cm f. M. häkeln, dabei das ganze M.-glied umfassen, in jeder 2. T. mehren, so dass der Kragen flach liegt; die 9. und 10. T. auch über beide seitlichen Ränder.

Für einen **gestrickten Kragen** werden 3 M. angekettert; alles r. gestrickt (Rippen), dabei am Schluss jeder N. vor der Rdm. 1 M. aufn., bis der Kragen ca 4 cm breit ist; nun die Aufn. nur noch auf der einen Seite arbeiten, auf der gegenüber liegenden die beiden letzten M. zusammen stricken, bis der Kragen, am längeren Teile gemessen, die erforderliche Länge hat; dann am Schluss jeder N. 2 M. zusammen stricken bis alle M. abgestrickt sind.

Ausarbeiten, Zusammennähen usw.: Um den Schlitz 2 T. f. M. häkeln, dabei am rechten Teil 3 Oesen als Knopflöcher; entsprechend denselben die Knöpfe annähen und den Kragen von Schlitz zu Schlitz.

die übrigen 62 M. im Strickmuster. Es ist darauf zu achten, dass neben dem Rippenbördchen auf der rechten Seite 2 Lm. sind. Seitlich die gleiche Abn. wie am Rücken. Nach 8 cm das erste Knopfloch arbeiten. Sie stricken vom Rande her 3 M., ketten 6 M. ab, die in der folgenden N. wieder angekettert werden. Das Knopfloch 9mal nach je 5 cm wiederholen. Nach 16 cm beginnt die **Tasche**. Sie stricken von der Seitennaht her 9 M. und legen diese auf eine Hilfsn., ketten für den Taschenschlitz schräg 35 M. in 5 Stufen zu 7 M. ab, wobei die N. gegen den vordern Rand hin immer zu Ende gestrickt wird. Die M. liegen lassen. Nun werden zu den 9 M. auf der Hilfsn. wieder 5mal 7 M. angekettert; beim Wenden fl. M. und weiter über die ganze N. gestrickt. Seitlich die gleichen Aufn. wie am Rücken. Den **Vorderteil** 1 cm höher stricken. (Dieses Mehrmass beim Zusammennähen unterhalb des Armloches einhalten.) Für je ein **Armloch** 5, 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (53 M.). In einer Gesamthöhe von 62 cm für den **Halsausschnitt** 10, 3, 2 M. abketten, dann immer 1 M. bis noch 32 **Achsel-m** bleiben. Das **Armloch** 20 cm hoch stricken, und eine gleiche Achsel wie beim Rücken.

Linker Vorderteil entgegengesetzt gleich, nur ohne Knopflöcher.

Taschen: Vom Taschenschlitz werden die abgeketterten M. aufgenommen und 3 Rippen hoch gestrickt. Für den innern Taschenteil schlägt man 35 M. an, arbeitet diese 15 cm hoch im Stickmuster und kettert diese schräg in 5 Stufen zu 7 M. ab. Dieser Teil wird auf der linken Seite mit unsichtbaren Stichen als eingesetzte Tasche angenäht.

Ärmel: Anschlag 50 M.; Bördchen 9 cm hoch 1 M. r., 1 M. l. Nach demselben über die N. verteilt 14 M. aufn. und im Muster weiterstricken. In jeder 8 N. am